

Prof. Dr. Alfred Toth

## Ontische und semiotische generative Relationen

1. Bekanntlich bilden die Semiosen eine generative Relation (vgl. Walther 1979, S. 57)

Semiotisch-generative Relation:  $((2.1) > (2.2) > (2.3)) = (\alpha^\circ > id_2 > \beta)$ .

Wegen der beiden ontisch-semiotischen Äquivalenzsätze (vgl. Toth 2013) läßt sich diese semiotische zu einer ontisch-semiotischen generativen Relation erweitern

$$\begin{array}{c} \text{exessiv-iconisch } (\exists-(2.1)) \\ \vee \\ \text{adessiv-indexikalisch } (|- (2.2)) \\ \vee \\ \text{inessiv-symbolisch } (\square-(2.3)). \end{array}$$

Das bedeutet aber, daß wir nun ontische Ordnungen durch Permutationen des Schemas  $(\exists > | > \square)$  erzeugen können. Alle Beispiele stammen von der Basler Wiener Prater-Geisterbahn (vgl. Toth 1999).

### 2.1. Exessiv-adessiv-inessiv (EAI)



## 2.2. Exessiv-inessiv-adessiv (EIA)



## 2.3. Adessiv-exessiv-inessiv (AEI)



## 2.4. Adessiv-inessiv-exessiv (AIE)

Leider ist dieser Fall für Wagen auf der Fahrt zwischen Haupt- und Neben-Eingängen sowie -Ausgängen nicht gegeben. Ein Beispiel wäre die Entfernung

einer adessiven Erscheinung. Diese würde kraft der Entfernung inessiv und würde beim Herausragen aus der Geisterbahn eine exessive Relation relativ zu dieser durchlaufen.

### 2.5. Inessiv-adessiv-exessiv (IAE)



### 2.6. Inessiv-exessiv-adessiv (IEA)



## Literatur

Toth, Alfred, Die Wiener Prater-Geisterbahn zu Basel. Zürich 1999

Toth, Alfred, Lagetheoretische Objektrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

12.11.2013